



Zugestellt durch Österreichische Post

www.fpoe-ooe.at

FPÖ Dialog

Sommer 2020



Einen schönen
Sommer
wünscht die FPÖ-Leonding



v.li.: Stadtrat Hametner, Fraktionsobmann Gattringer, Landesrat Steinkellner, Vzbgm. Täubel

Klarheit schaffen bei der Causa Westbahn

Plan A hat nicht funktioniert

- Ein Plan B ist gefordert!

Seit 2012 bemühen sich alle Fraktionen um eine tiefergelegte Einhausung. Leider folgte keine einzige Instanz inklusive dem Bundesverwaltungsgericht den Argumenten Leondings. Hunderttausende Euro Steuergeld setzte man für dieses Projekt bereits ein, konnte aber weder mit den ÖBB, noch mit dem Ministerium einen Konsens erzielen. Nun wird die Stadt neben der Bürgerinitiative und der Flurschutzgemeinschaft eine Beschwerde beim Verfassungsgerichtshof (VfGH) einbringen und wirft die Verletzung verschiedener Verfassungsrechte vor.

Klar ist, der VfGH wird wenn dann überhaupt, nur die Entscheidung des Bundesverwaltungsgerichtshofes aufheben, aber die Sache nicht zu Gunsten Leondings, verändern. Feststeht darüber hinaus, dass Leonding für die Verhandlung mit dem Ministerium und den ÖBB neue Argumente wird unterbreiten müssen, nachdem jene die seit rund 10 Jahren erfolglos vorgebracht

werden nicht gehört werden. Wenn man also noch Verbesserungen in Punkt Einhausung oder Verbesserung der Wegebeziehung vorbringen möchte, ist es nicht 5 vor 12 sondern bereits 1 vor 12!

„Es ergibt sich ein unstimmiges Bild der städtischen SPÖ Politik in der gesamten Causa.“

Es bleiben folglich nur 2 Alternativen übrig. Entweder man beharrt auf offenbar verlorenen Standpunkten und pumpt weiteres Steuergeld in Verfahren, in welchen ÖBB und Ministerium darauf verweisen werden, dass Leonding bereits in 2 Instanzen abgewiesen wurde. Oder man entwickelt neue Ansätze, um die Chancen auf eine Verbesserung der Wegebeziehung und eine Teileinhausung zu wahren. Dazu beantragten wir, einen Ausschuss gemäß der Gemeindeordnung mit klarer Organisation einzurichten, der neue

Leondinger Positionen erarbeitet. Bedauerlicherweise wurde dieser Sonderausschuss abgelehnt und nunmehr soll in irgendeinem nicht definierten Gremium, das ohne Spielregeln agiert, die Vorgehensweise für wichtige Verhandlungen behandelt werden. Das ist keine nachhaltige, keine gute Entscheidung!

Transparenzpaket eingebracht!

In sozialen Medien feiert die SPÖ, dass freiheitliche Anträge für mehr Transparenz abgelehnt wurden. In diesen Statements kritisiert die Bürgermeisterin obendrein den Kampf von Landesrat Steinkellner für die Einhausung. Dies ist besonders merkwürdig, da die Bürgermeisterin im Gemeinderat die Leistungen unseres Landesrates für die Einhausung sogar noch besonders hervorgehoben hat. Es ergibt sich ein unstimmiges Bild der städtischen SPÖ Politik in der gesamten Causa. Um die Transparenz für das Land OÖ sicherzustellen, forderte die FPÖ alle Unterlagen zur Verfügung zu stellen, damit auch das Land OÖ, als Mitzahler über alle Schritte informiert ist. Gerade bei

einem Betrag von weit über 20 Millionen Euro an Steuergeld, der jeweils von Gemeinde, Land und Bund gefordert wird, sollte jeder Schritt transparent nachvollziehbar sein. Hier gilt unser Dank den NEOS, welche unser Transparenz-Ansinnen als einzige Fraktion unterstützen!

Scheingefechte & Parteikalkül beenden!

Fakt: Wenn das eisenbahnrechtliche Verfahren abgeschlossen ist, hat Leonding keine Chance mehr auf eine Einhausung oder sonstige Verbesserung der Wegebeziehungen! Das Ei-

senbahngesetz ist beinhalt! Seitens der SPÖ wird beteuert, Leonding sei flexibel, da man von der 180 Mio Euro Idee der Überbaubarkeit abgerückt sei. Diese Flexibilität kann nun unter Beweis gestellt werden, indem man die letzte Chance für das Erwirken von Verbesserungen ergreift. Die Chance sich zu einigen liegt außerhalb des Gerichtssaales.

Wird diese Chance allerdings nicht ergriffen und man auf dem Vorschlag, der seit 2012 mehrfach abgelehnt wurde beharrt, wird am Ende des Tages das Ministerium, die ÖBB aber auch der

Nationalrat, welcher all diese Maßnahmen der ÖBB im Rahmenplan bestätigt hat, über die Leondinger Interessen sprichwörtlich drüberfahren.

Die FPÖ Leonding sieht sich der Sachlichkeit verpflichtet und warnt eindringlich davor, auf Justamentstandpunkten zu beharren. Ein runder Verhandlungstisch an den man sich mit allen Partnern gemeinsam begibt und durchsetzbare und verhandelbare Lösungen darlegt ist zielführender als parteitaktisches Geplänkel. Hierfür ist diese Angelegenheit nämlich viel zu ernst.

LILO Radhauptroute

Neue Mobilitätsoption für Leonding. Mit dem Rad in rund 25 Minuten von der Hitzinger Kreuzung bis zum Linzer Hauptbahnhof.

Mit der Radhauptroute entlang der LILO soll in den Gemeinden eine zusätzliche, attraktive Mobilitätsoption für die Menschen in der Region entstehen. Im Endausbau soll der LILO Radweg von Alkoven über Straßham und Leonding nach Linz, weitgehend entlang der Linzer Lokalbahn, geführt werden. Mit der insgesamt rund 13,3 Kilometer langen Radverbindung bietet

sich besonders für Pendler eine gute Alternative zum motorisierten Individualverkehr, da der Linzer Hauptbahnhof in gut 25 Minuten von der Hitzinger Kreuzung erreichbar ist.

Schwierig umzusetzen galt der Bereich zwischen Hauptbahnhof Linz und der Waldeggstraße. Da hier große Infrastrukturprojekte erwachsen wie bspw.



Landesrat Steinkellner

der 4-gleisige Ausbau der Westbahnstrecke seitens der ÖBB, oder der Westringausbau seitens der ASFINAG, wurde 2019 entlang der Waldeggstraße vorläufig ein Radwegprovisorium errichtet. Die notwendige Detailplanung für den nächsten Abschnitt wird in zwei Bauabschnitten durchgeführt (Bahnhof Leonding bis Firma Ebner und Firma Ebner bis Hitzinger Kreuzung), wobei mit der Detailplanung für den 1. Bauabschnitt bereits begonnen wurde. Da dieser Abschnitt im Zuge des ÖBB Projekts des 4-gleisigen Westbahnausbau ausgeführt wird, soll bis zu dieser Umsetzung eine provisorische Radwegverbindung bis zum Bahnhof Leonding errichtet werden. Somit wäre eine vorübergehende Radwegverbindung von der Waldeggstraße in Linz bis zum Bahnhof Leonding vorhanden. Die diesbezüglichen Planungen laufen derzeit auf Hochtouren und eine Umsetzung ist noch im diesem Jahr, vorbehaltlich der Corona-Entwicklungen, realistisch.

Vorzüge der geplanten Radhauptroute:

- ✓ Schnelle Radverbindung nach/von Linz (7,9 km von der Hitzinger Kreuzung zum Linzer Hauptbahnhof, also rund 25 - 30 Minuten mit dem Fahrrad)
- ✓ Geringe Steigungen (durch Linienführung entlang einer Schienenachse)
- ✓ Bequemlichkeit durch komfortable Ausstattung (vgl. Qualitätskriterien für Radhauptrouten)
- ✓ Durch ausreichende Breite geeignet für Benutzung durch E-Bikes und normale Fahrräder
- ✓ Alternative zum Pendeln mit dem KFZ (inkl. gesundheitlichem Zusatznutzen)
- ✓ Bessere Erreichbarkeit der LILO-Haltestellen (Bike&Ride)
- ✓ Zusatznutzen für touristischen Radverkehr

GEWERBEFLÄCHEN ZU VERMIETEN:

LEONDING



LEONDING - HART

Welser Straße 35
200 m², EG
€ 1.993,– monatlich



LEONDING - HART

Welser Straße 39
93 m², 1. OG
€ 490,– monatlich



LEONDING - HART

Welser Straße 45
82 m², EG
€ 745,– monatlich

**KURZFRISTIG
VERFÜGBAR**

Individuelle Anpassungen der Räumlichkeiten sind möglich.
Sehr gute Infrastruktur im Umkreis.

Parkplätze befinden sich direkt vor der Tür.
Der Standort ist auch sehr gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar.
Die Vergabe erfolgt provisionsfrei!

GIWOG Kundencenter
Welser Straße 41, 4060 Leonding

Tel. 050 8888
kundencenter@giwog.at

GIWOG
GEMEINNÜTZIGE INDUSTRIE-WOHNUNGS-AG

EINER FÜR ALLES, ALLES VON EINEM.®



Zu einem Betrieb mit mittlerweile rund 400 Mitarbeitern hat sich das Traditionsunternehmen Wohlschlager & Redl entwickelt. Das kundenorientierte Sanierungsunternehmen steht für Kompetenz aus einer Hand.

Im Jahr 1954 von Johann Wohlschlager gegründet, wurde das Unternehmen 1998 mit 38 Angestellten von Georg Redl erworben und befindet sich seitdem in Familienbesitz. 2019 wurde die Geschäftsführung an die beiden

Söhne Markus Redl und Philipp Redl übergeben.

Rund 400 Mitarbeiter beschäftigt das Unternehmen aktuell, davon rund 45 Lehrlinge in fünf Lehrberufen (Installations- und Gebäudetechniker, Elektro-

techniker, Maler & Beschichtungstechniker, Maurer, Fliesen- und Plattenleger). Ausbildung wird bei Wohlschlager & Redl großgeschrieben: 2013 wurde eine eigene Lehrwerkstatt eingeführt und der Betrieb wurde mehrmals mit dem INEO-Award als vorbildlicher Lehrbetrieb ausgezeichnet.

„Einer für alles. Alles von Einem“® - dieser Leitsatz des Unternehmens bringt viele Vorteile für den Kunden, durch die Koordination und Ausführung allein aus eigenem Hause.

2008 wurde zudem die eigene Baufirma RHT Bau mit Schwerpunkt Sanierung, Umbau und Ausbau gegründet, der Spezialist für Ordinationssanierungen.

Wohlschlager & Redl
Sanierung & Service GmbH & Co KG
Freistädter Straße 226, 4040 Linz
Tel. 0732/750405-0
www.wohlschlager-redl.at

**WOHL
SCHLAGER
REDL**
Installation. Renovierung. Service.



Bienenfreundliche Gemeinde

In diesem Jahr wurde Leonding Teil des Netzwerks "Bienenfreundliche Gemeinde". Um bienenfreundlich zu sein, ist nicht nur die Stadt gefordert, sondern auch Privatpersonen können einen wichtigen Beitrag dazu leisten.

Dazu wurden in einem ersten Workshop gemeinsam Ideen erarbeitet.

Die Stadt verzichtet z.B. auf Unkrautvernichtung in Form von Chemie. Immer mehr Landwirte legen Blühflächen auf ihren Äckern an, wo sich ne-

ben Wildbienen und Hummeln auch viele andere Lebewesen wohlfühlen. Leonding hat seit 2015 einen eigenen Imkerverein mit vielen jungen, engagierten Mitgliedern. Darunter auch unser GR Sascha Gruber, der in Alharting seinen Bienenstandort hat.



#GEMINSAMCO2NEUTRAL

IHR #PLANUNGSBÜRO FÜR DEN
SOZIALEN MEHRGESCHOSSIGEN HOLZ WOHNBAU
#HOLZBAUARCHITEKTUR #PROJEKTENTWICKLUNG WWW.DIESCHACHNERS.AT

Otelo Leonding

OTELO, ein "offenes Technologie-labor" wird nun auch in Leonding mit dem Dachgeschoß des 44er Hauses einen Standort haben.

Der Standort bietet viele Möglichkeiten. Startschuss war der erste Workshop im Dezember 2019, wo 14 Teilnehmer Ideen sammelten, welche der Leondinger Bevölkerung besonders am Herzen liegen. Durch die verschiedenen Altersgruppen ergab sich eine Vielfalt an Vorschlägen, wie z.B. ein Tarockabend oder eine „Open Stage“ die junge Musiker zum Jammen einlädt.



Ein Teil der „Magic Five“ des Otelos ist GR Sascha Gruber, der durch sein technisch fundiertes Wissen das Repair-Cafe unterstützt. Dabei werden Bürger von erfahrenen Technikern bei der Fehlersuche unterstützt und nach Möglichkeit wird ein defektes Gerät gleich vor Ort repariert.

Rot, GRÜN, NEOS Resolution für die Aufnahme von Flüch- lingen in Leonding

Geht es nach dem Willen der Leondinger SPÖ, der Grünen und der Neos, sollen schon bald 10 Familien aus griechischen Flüchtlingslagern in Leonding untergebracht werden.

Die Resolution an die Bundesregierung, wonach auch Österreich bei der Aufnahme von Flüchtlingen in die EU mitmachen soll und die Stadt Leonding sich verpflichtet, 10 Familien aufzunehmen, wurde mehrheitlich vom Gemeinderat beschlossen. Wir als FPÖ lehnten diese Resolution ab.



Denn eines haben unsere Gutmenschen vergessen: Weder Österreich und schon gar nicht Leonding kann sich die Menschen aussuchen, die zu uns kommen sollen. Das macht Griechenland und die EU, und sonst niemand! Das hat vor einigen Wochen auch schon die Frau Merkel erfahren müssen, wo statt minderjähriger kranker Mädchen, wie von ihr angekündigt, kerngesunde junge Männer aus dem Flugzeug stiegen! Und wen die Griechen aus den Lagern weiterhaben wollen, kann man sich ausdenken...

Fraktionsobmann Peter Gattringer mit Vorschläge für das Uno Areal

Das zweitgrößte Einkaufszentrum im Bezirk Linz Land steht bis auf Teileflächen de facto leer. Die Eigentümer der Liegenschaft wurden, laut unseren Informationen, mehrmals beim Stadtamt vorstellig. (Bgm. Brunner, Bgm. Naderer-Jelinek). Leider wurden alle Ideen und Pläne ohne Rücksprache mit den anderen Fraktionen abgelehnt.

Wir fordern deshalb einen runden Tisch mit den Eigentümern und der Stadtpolitik. Ziel sollte die Schaffung eines Ideenwettbewerbes sein – ein Gremium von Politik, Bürgern und Eigentümern soll die beste Idee bewerten und auszeichnen. In diesem Gremium darf es keine Denkverbote geben. In der modernen Städteplanung wird immer öfter hybride Nutzung angestrebt - das heißt eine Kombination von Einkaufszentrum, Senioren-, Pflege- und Kinderbetreuung- sowie Bildungseinrichtungen und modernen Büros. Aber auch

Wohnneinheiten wären eine Möglichkeit für eine Nutzung des Areals. Mit Erholungs- und Grünflächen könnte auf dem Bereich ein moderner, nachhaltiger Stadtteil entstehen. Eine Anbindung an den öffentlichen Verkehr ist bereits vorhanden und macht diesen Teil von Leonding noch attraktiver.

Die Zeiten eines normalen Einkaufszentrums an diesem Standort sind seit Langem vorbei und nicht mehr zeitgemäß. Es benötigt neue Ideen für die Zukunft.



Flachdächer eine Chance für die Natur?

In den letzten 10 Jahren gab es im Neubau fast ausschließlich Flachdächer. Dies kann durchaus eine Chance sein. Aus begrünten Flachdächern kann wieder neuer Lebensraum für Insekten werden. Unser Fraktionsobmann zeigt dies bei seinem eigenen Dach. Dort tummeln sich Bienen und andere Insekten. Aber auch im Bereich



*Fraktionsobmann
Gattringer*

der Regenwasser-Rückhaltung macht ein begrüntes Flachdach durchaus Sinn. Bei kräftigen Regenfällen kann durch den verzögerten Ablauf manche Überflutung vermieden werden. Hier sollten seitens der Stadt Anreize geschaffen werden, um den Anteil der Bauwerksbegrünungen zu erhöhen.

Leondinger Freiheitliche für Aufstockung des Baumbestandes

„Die aktuelle Klimalage fordert aktive Taten in der Kommunalpolitik.“, so begründet FPÖ-Leonding Fraktionsobmann Peter Gattringer den Antrag der Freiheitlichen in der Gemeinderatssitzung am 2.7.2020.

„Mit unserem Antrag fordern wir die Aufstockung des Baumbestandes sowie die Schaffung von Trinkwasserentnahmestellen in Naherholungsgebieten.“, so Gattringer weiter.

Besonders im urbanen Gebiet ist es notwendig, den Baumbestand massiv zu erhöhen, um damit auf die steigenden Umgebungstemperaturen zu reagieren. Erwiesenermaßen trägt eine Vermehrung der Begrünung zu einer

positiven Auswirkung auf das städtische Klima bei. Im Fokus der Baumpflanzungen steht der öffentliche Raum wie der Stadtpark, der Turmpark und die Leondinger Wanderwege. Entlang von Gemeindestraßen sollen vermehrt Baumalleen entstehen und Bäume entlang von Gehsteigen sollen für die notwendige Beschattung sorgen. Mit den öffentlichen Wasserentnahmestellen wird ein Beitrag zum Schutz für Mensch und Tier vor



Fraktionsobmann Gattringer

Dehydrierung geschaffen.

Leider wurde der Antrag von der SPÖ mit Unterstützung der ÖVP, Grünen und Neos in den Umweltausschuss abgesoben. Klimaschutz und Umweltschutz wird wohl nur nach Außen groß geschrieben.

Vizebürgermeister für Sport und Gesundheit

Sport als wichtigster Verstärker für Ihr Immunsystem! Sport bringt Ihre Psyche in Einklang!



Vzbgm. Täubel

Nutzen Sie Bewegung als Ventil, um Frust, Enttäuschung oder Langeweile abzubauen. Denken Sie an all die positiven Veränderungen, die regelmäßige Bewegung für Sie haben werden.

Sport ist so wichtig und Sie haben nur einen Körper - warten Sie nicht aufs neue Monat oder nächsten Montag. Legen Sie sofort los und tun Sie etwas für sich.

Nach wochenlangem Zuhause sitzen müssen wir aktiv gegen unseren Schlendrian etwas unternehmen.

Ich habe als Sportlehrer in der HTL Leonding versucht, meine Schüler über Internet mit Bewegungsprogrammen

zu motivieren, neben dem Distance-Learning ihren Körper in dieser toten Zeit zu aktivieren.

Leider mussten wir viele Sportveranstaltungen unserer Gemeinde absagen und in den Herbst verlegen:

Termine zum Vormerken:

- > Stadtmeisterschaften Schwimmen und Bahnengolf am 2.8. Freizeitanlage Harterplateau
- > Stadtmeisterschaften Asphaltsschießen 13.9. in Rufling
- > Tennis-Stadtcup 14.9. bis 19.9. in Allharting
- > Im Herbst finden auch wieder unsere beliebten Gesundheitsvorträge statt
Termine 22.9. - 14.11.

“

Als Sportstadtrat werde ich mich auch sehr vehement für die Beibehaltung der Subventionen seitens der Gemeinde einsetzen, weil gerade jetzt unsere Vereine die Unterstützung für die Fortführung ihres Betriebes brauchen. “

Michael Täubel, Vizebürgermeister

Stoppt die Raser!

Illegalen Straßenrennen sind gerade im urbanen Raum eine große Gefahr. Besonders auf den stark befahrenen Leondinger Hauptschlagadern, der B139 und der B1 kommt es zu regelmäßigen Exzessen. Durch die Vernetzung aller Kräfte brachte Infrastrukturlandesrat Günter Steinkellner einen gemeinsamen Aktionsplan auf den Tisch. Eines der Haupt-Anliegen: Neue Gesetze zur nachhaltigen Vereitelung gefährlicher Straßenrennen.

Herr Landesrat, wie steht es rund um die Themengebiete illegale Straßenrennen und Lärmbelästigung durch Rowdys in Leonding?

Mag. Günther Steinkellner: Die Leondinger Landesstraßen werden von Rowdy-Gruppen immer öfter als Rennstrecken missbraucht. Sinnbildlich für diese Entwicklungen war ein groß angelegtes Autotreffen, das vor wenigen Monaten im OÖ Zentralraum unter der Teilnahme von etwa 800 Fahrzeugen stattfand. Diese gipfelte in zahlreichen illegalen Autorennen, die sich unter anderem auch auf Leonding verteilten. Neben enormen Lärmbelästigungen durch speziell getunte Autos stehen besonders die zahlreichen und massive Verletzungen der Verkehrssicherheit im Fokus.

Wie ist die Raser Szene organisiert und wie können solche Entwicklungen eingedämmt werden?

Steinkellner: Die Raser-Community ist gut untereinander vernetzt. Treffen werden oft sehr spontan über Soziale Medien organisiert. Zu fassen sind die Straßenrowdys für die Polizei leider nur schwer. Wenn es zu Polizeieinsätzen kommt, warnt sich die Raser-Community gegenseitig über soziale Netzwerke und verlagert den Standort auf Ausweichtreffpunkte. So entsteht ein Katz und Mausspiel zwischen Ordnungshütern und den Bleifuß-Piloten. Durch das fahrlässige Verhalten der Raser wird nicht nur die Sicherheit der Rennteilnehmer, sondern auch jene der unbeteiligten Allgemeinheit gefährdet. Die Einzelmaßnahme zur Verhinderung von illegalen Straßenrennen gibt es nicht. Vielmehr muss ein umfangreiches Maßnahmenbündel erarbeitet werden, um diese gefährlichen Entwicklungen

einzuhalten. Vor etwas mehr als acht Wochen brachte ein Runder Tisch den ich einberief aber konkrete Ergebnisse. Gemeinsam mit Vertretern der Polizei, der Bezirkshauptmannschaft Linz Land und der OÖ-Verkehrsabteilung einigte man sich auf gemeinsam organisierte Schwerpunktcontrollen. Dabei wird die Polizei bspw. durch technische Sachverständige personell unterstützt. Besonders bei technisch komplexen Verbauungen ist die Expertise der Verkehrsabteilung eine große Hilfe. Darüber hinaus wird auch modernes, technisches Equipment bereitgestellt, um detaillierte Kontrollen durchführen zu können. Dennoch braucht es für diese Art von eklatantem Rowdytum neben gezielten Vereitelungsmanövern auch ein drakonisches Strafmaß das dort ansetzt, wo es am meisten weh tut – nämlich der Abnahme des Fahrzeuges.

Was muss getan werden um solche drakonische Strafen zu ermöglichen bzw. wer ist hier in der Ziehung?

Steinkellner: Um die Leondinger Bevölkerung zu schützen, muss gehandelt werden. Auf politischer Ebene wurden deshalb die betroffenen Ministerien über den Nachschärfungsbedarf schriftlich informiert. Veranstaltungen und Teilnahme an illegalen Straßenrennen sollen künftig einen eigenen Strafbestand darstellen. Wer illegale Straßenrennen veranstaltet oder daran teilnimmt, sollte demnach nicht im Sinne einer Ordnungswidrigkeit, sondern im Sinne einer Straftat behandelt werden. Zudem soll es zur Fahrzeugabnahme bei Geschwindigkeitsüberschreitungen von 70 km/h kommen. Dies soll auch dann gelten, wenn die Fahrzeuge auf einen anderen Halter angemeldet sind. Eine Verschärfung der einschlägigen Straftatbestände

für Drogenlenker und eine Erhöhung des Strafrahmens sollen ebenfalls eine Verbesserung der Situation herbeiführen. Massive Geschwindigkeitsüberschreitungen als Vormerkdelikt können zusätzlich helfen, unbelehrbare Raser einzubremsen. Es muss entschlossen gegen illegale Straßenrennen vorgegangen werden. Schließlich kann es nicht sein, dass völlig unschuldige Menschen zu potentiellen Opfern werden.

Wie sieht ihre persönliche Bilanz aus den bisher erfolgten Kontrollen und dem neuen Kontrollformat aus?

Steinkellner: Die Zahlen sprechen für sich. Im Rahmen der bisherigen, vier Schwerpunktcontrollen nach neuem Format haben wir über 18 Kennzeichenabnahmen im Zentralraum, sechs Führerscheinabnahmen, über 170 Drogen- und Alkohol Suchtgifftests und über 350 Anzeigen wegen Geschwindigkeitsübertretungen verzeichnet. Die Kooperation mit den Sachverständigen bewährt sich sehr gut, zumal viele Übertretungen, insbesondere die Manipulationen an den Abgasanlagen nur bei der Besichtigung der Fahrzeuge von unten mit entsprechender technischer Infrastruktur festgestellt werden kann. Dennoch werde ich weiter dafür kämpfen, dass wir auch bei der gesetzlichen Nachschärfung einen Gang höher schalten.



Landesrat Steinkellner